

Der Wiehen gebirgsbote

Heimatfreunde pflanzen 250 Wildgehölze

In Anikum: Streuobstwiesenprojekt des Heimatvereins nimmt weiter Form an

■ **Anikum (nw).** Der Anikumer Heimatverein unternahm eine weitere Pflanzaktion im Rahmen seines im Jahr 2017 ins Leben gerufenen Streuobstwiesenprojektes. Während im Herbst des vergangenen Jahres auf dem Grundstück an der Kettenkamper Straße 40 hochstämmige regionaltypische Obstsorten gepflanzt wurden, legten die freiwilligen Helfer nun eine insgesamt etwa 100 Meter lange Wildstrauchhecke an.

Die Heimatfreunde bepflanzten die in dreireihiger Form angelegte Hecke mit ausschließlich heimischen Wildgehölzen. Dabei wurden Gehölzarten ausgewählt, die sowohl für den Menschen als auch für die Tiere von großem Nutzen sind.

Neben Frühjahrsblühern wie Kornelkirsche, Haselnuss, Weißdorn, Heckenkirsche und Schlehe wurden auch Sommerblüher wie Hundsrose,

Schwarzer Holunder, Roter Hartriegel und Gewöhnlicher Schneeball in die Erde gesetzt. Insgesamt pflanzten die ehrenamtlichen Helfer mehr als 250 Sträucher.

Zusätzlich wurde am Rand des auf dem Areal liegenden Feuchtbiospots eine kleine Hecke aus Kopfwiden angelegt. Zwischen der neu angelegten Wildstrauchhecke und der angrenzenden Ackerfläche säten die Vereinsmitglieder einen etwa 150 m langen und vier Meter breiten Blühstreifen aus heimischen Blumen, Gräsern und Kräutern.

Insgesamt erhofft sich der Heimatverein durch die neue Bepflanzung eine hohe ökologische Aufwertung des Grundstücks.

Ein weiteres Ziel des Vereins ist es, durch das Streuobstwiesenprojekt das Gemeindeleben und das touristische Angebot Ankums weiter zu bereichern.



Kurze Verschnaufpause: Mit Muskelkraft und passendem Werkzeug wurden die Wildgehölze von den freiwilligen Helfern in die Erde gesetzt. FOTO: HEIMATVEREIN ANKUM

Auf dem Kirschenweg

„Gut Fuß“ unterwegs: Geschichte und Natur rund um Kleinenbremen erkundet

■ **Bad Oeynhausen.** 23 Teilnehmer des Wanderclubs „Gut Fuß“ aus Bad Oeynhausen trafen sich in Kleinenbremen. Bei herrlichem Sonnenschein erklimmen sie den Restebink und bogen dann ab in die „Emmstraße“ hinunter in den „Sellinggrund“.

Hier waren schon die ersten blühenden Kirschbäume zu sehen, ebenso am Wegesrand die gelben, weißen und lila Frühblüher. Später befanden sich die Wanderer auf dem ausgewiesenen „Kirschenweg“, dem sie durch den Dankerser Wald mit seinem uralten Baumbestand bis zu einer kleinen Fischzuchtanlage folgten. Hier war seit dem 17. Jahrhundert eine Mühle gewesen, die zum nahegelegenen Gut Dankerser gehörte, das erstmals 1275 urkundlich erwähnt wurde.

Ganz in der Nähe „ernteten“ Helfer den frischen Duft

tenden Bärlauch. Nun ging es weiter zum Gut Dankerser. Schon seit 1591 war es Sitz der Adelsfamilie von Dittfurt.

Absolut sehenswert war auch der gepflegte Familienfriedhof, vor dem die Wanderer ergriffen verharren. Am Waldrand ging es nun zurück zum Kirschenweg.

Ziel war jetzt das Denkmal bei der Gaststätte „Altes Zollhaus“, das man zu Ehren von Fr. von Dingelstedt 1931 errichtet hatte, und wo er „Hier hab ich so manches liebe Mal“ gedichtet hat.

Nach einer weiteren schönen Wanderung mit herrlichen Ausblicken ins Tal und auf die vielen blühenden Kirschbäume erreichte man das „Café Waltraud“.

Ein Abschiedsfoto vor dem Café, ein Stück Wanderweg bis zum Parkplatz und schon hieß es wieder: „Tschüss, bis zum nächsten Mal!“

Stadtkapelle sucht Material

■ **Lohne.** Am 1. Mai 2019 begeht die Stadtkapelle Lohne ihr 100jähriges Jubiläum. Anlass genug die Vereinsgeschichte aufzuarbeiten und eine Chronik zu erstellen.

Unzählige Dokumente und Fotos werden gesichtet, Zeitzeugen und Wegbegleiter befragt, Historie, Geschichten und Anekdoten gesammelt und in Form gebracht. Wenn jemand Material (Fotos, Plakate, Konzertprogramme oder ähnliches) für die Chronik der

Stadtkapelle zur Verfügung stellen möchte, so ist dies dienstags in den Räumen des Stadtmedienarchivs, Brinkstraße 27, von 10 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 18 Uhr möglich.

Das Material kann zur Digitalisierung abgegeben und in der Regel sofort wieder mitgenommen werden.

Bereits in digitaler Form vorliegende Dokumente kann man auch direkt an chronik@stadtkapelle-lohne.de senden.

Bramscher wandern auf dem Birkenweg



■ **Bramsche.** Bei gutem Wanderwetter ging es jetzt vier Tage lang auf eine geführte Wanderung den Birkenweg entlang. Die hatte der Heimat- und Verkehrsverein Bramsche organisiert und lud dazu ein. 18 Wanderfreunde aus den Nie-

derlanden, Kiel, Berlin, Bad Oldesloe, Bremen und dem Osnabrücker Land waren beeindruckt von der Vielfalt der Natur und den kulturellen Höhepunkten. Die Fachwerkhäuser in Bramsche und Vörden, das Kloster Malgarten sowie die Mühleninsel

in Venne begeisterten ebenso, wie die wechselnden Naturlandschaften. Es ging unter anderem durch Wälder, Moorlandschaften und den Haseauen. Bilder von dieser Wanderung sind auf der Homepage birkenweg-bramsche.de zu sehen.

Wandertagswimpel unterwegs

Erster Höhepunkt der Saison: Mehr als 200 Teilnehmer genossen Tour durch Wald und Flur. Vorgeschmack auf den 7. Meller Wandertag am 7. Oktober

■ **Melle/Pr.Oldendorf (nw).** Super-Wetter, Super-Route, Super-Stimmung: Mit der Wimpelwanderung von Buer nach Oldendorf hat die Wandersaison 2018 in der Stadt Melle ihren ersten Höhepunkt erlebt.

Zum Abschluss der ereignisreichen Tour überreichte der stellvertretende Vorsitzende der Bueraner Heimatfreunde, Dieter Horst, den Wandertagswimpel an den Vorsitzenden des Heimat- und Verschönerungsvereins Westerhausen-Föckinghausen, Eduard Meyer zu Eißeln, der unter dem Beifall der Anwesenden versprach: „Wir werden alles daran setzen, den 7. Meller Wandertag am 7. Oktober 2018 als eine Veranstaltung aufzuzeichnen, die allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird.“

Frühlingssonne blinzelte durchs Blätterdach

Die Frühlingssonne blinzelte durch das Blätterdach der mächtigen Linden, als die Wimpelwanderung auf dem historischen Kirchplatz in Buer begann.

Um den Startern eine klei-



Offizieller Akt: Im Beisein der stellvertretenden Bürgermeisterin Anngret Mielke (l.) überreichte Dieter Horst (M.) den Wandertagswimpel an Eduard Meyer zu Eißeln (r.). FOTO: STADTVERWALTUNG MELLE

ne Wegzehrung bieten zu können, verteilten Organisatorin Ulrike Bösemann vom Amt für Stadtmarketing, Kultur und Tourismus der Stadt Melle sowie Walter Heermann als Wanderwart des Heimat- und Verschönerungsvereins Buer rotbackige Äpfel und goldgelbe Bananen. Eine nette Gäste, die von den Wanderern dankbar aufgenommen wurde.

Ausgehend von der historischen Kirchhofsburg zogen schließlich mehr als 200 Teilnehmer zum Hof Aubert nach Oldendorf, wo der Wandertagswimpel turnusgemäß vom Heimat- und Verschönerungs-

verein Buer an den Heimat- und Verschönerungsverein Westerhausen Föckinghausen übergab.

„Ich finde es toll, dass es der Wettergott heute gut mit uns gemeint hat“, freute sich die stellvertretende Bürgermeisterin Anngret Mielke in ihrem Grußwort.

Sie dankte anschließend Ulrike Bösemann und den Vertretern des Heimat- und Verschönerungsvereins Buer für die mustergültige Organisation der Wimpelwanderung, die sich würdig in den Reigen der Vorgängerveranstaltungen eingereiht habe.

Von Bibern, Wildsäuen und Maultaschen

Ostwestfalen unterwegs: 120 Kilometer unterwegs auf dem Albsteig von Donauwörth nach Gingen an der Fils. Wanderer des TV Löhne-Bhf erlebten schöne Tage im Schwabenlände

■ **Löhne.** Ausgelassene Stimmung herrschte in der rustikalen Gaststube „Goldenes Lamm“ in Harburg an der Wörnitz. Der vorgesehene Raum für das Abendessen war leer, also blieben die Löhner dort, wo das Leben tobte. Am Nachbartisch wurde Schafkopf gespielt und nach Tarif spitz abgerechnet. Gern hätten die Ostwestfalen mitgemischt, doch Eichel, Grün, Herz und Schellen ließen sich nicht so schnell beherrschen.

Ähnlich hoch her ging es am nächsten Tag beim Stammtisch im Wirtshaus „Zum Bä-

ren“ in Bopfinger. Einziger Unterschied, jenseits der bayerischen Grenze wurde Skat gespielt. Hier hätten die Wanderer gern mitgemischt, doch der Wirt erzählte den Gästen von seinen Sorgen mit den Bibern.

Die hätten sich rasant an der wasserreichen Eger vermehrt und würden sich ständig mit energiereichen Feldfrüchten seiner Äcker versorgen. Die Gäste, immer noch unter Schock stehend, denn erst wenige Stunden vorher hatten sie eine gefährliche Begegnung mit einer großen Rotte Wild-

schweinen heil überstanden, konnten den Wirt leider nicht mit ihren Argumenten von Naturschutz überzeugen. Über die Wildsäue des Fürsten von Oettingen-Wallerstein im 700 Hektar großen Wildgehege und die jährlichen Drückjagden hatte er nur ein müdes Lächeln übrig. Einig war man sich wieder beim Thema „Ipf“. Der Tafelberg mit seiner seltenen Flora und den sagenhaften Rundblicken über die Ostalb und das Nördlinger Ries ist ein ganz besonderer Ort.

Das rote Dreieck auf weißem Grund führte die Wan-

Der stellvertretende Vorsitzende der Bueraner Heimatfreunde, Dieter Horst, machte deutlich, dass sein Verein im vergangenen Jahr gern Gastgeber des 6. Meller Wandertages gewesen sei.

Verbunden mit den besten Wünschen für einen erfolgreichen Verlauf der siebten Auflage dieses Wander-Events übergab er den Wandertagswimpel an seinen Kollegen Eduard Meyer zu Eißeln.

Für den Vorsitzenden des Heimat- und Verschönerungsvereins Westerhausen-Föckinghausen stand fest: „Die heutige Wimpelwanderung war eine gelungene Generalprobe für den 7. Meller Wandertag, auf den wir uns schon heute freuen.“

Ähnlich äußerte sich Oldendorfs Ortsbürgermeisterin Karin Kattner-Tschorn, die Eduard Meyer zu Eißeln und dessen Team viel Erfolg und eine gute Hand bei der Vorbereitung der Veranstaltung wünschte: „Wir sehen uns wieder am 7. Oktober – bis dahin alles Gute!“

Im Anschluss an den offiziellen Teil klang die Wimpelwanderung bei Würstchen vom Grill, kühlen Getränken, selbstgebackenem Kuchen und anregenden Gesprächen aus.

429 Teilnehmer beim Lintorfer Wandertag

■ **Lintorf.** Bei idealer Witterung wurde die Erfolgsgeschichte des Lintorfer Wandertages fortgesetzt. Erstmals dabei waren Wanderer von „Frisch Auf Levern“. Fünf unterschiedliche Wanderstrecken von vier bis 15 Kilometer wurden angeboten, so dass niemand überfordert wurde. Die Museumseisenbahn wurde von Pr. Oldendorf bis Wehrendorf eingesetzt.

Die erfolgreichsten Vereine waren in diesem Jahr auf dem 3. Platz VV Ostercappeln 20 Teilnehmer, 2. Platz Wandergruppe Pr. Oldendorf 36 Teilnehmer. Sieger wurde erneut der Naturschutz- und Verschönerungsverein Wehrendorf mit 45 Personen, die mit der Museumseisenbahn ange-reist waren. Reinhard Elsner, Vorsitzender des VV Lintorf, bedankte sich bei allen freiwilligen Helfern und der Fw. Feuerwehr Lintorf und überreichte Pokale, die von der Sparkasse Lintorf gestiftet wurden.

Die weiteren Platzierung: 4. VV Harpenfeld/Lockhausen 18 Personen, 5. BSG Löhne 15 Teilnehmer, 6. Heimatverein Bohmte elf Teilnehmer. Am Ziel angekommen wurden alle 429 Personen erstmals von den Grönegau Musikanten begrüßt. Dank sprach Reinhard Elsner Erna Drees aus, die zum 40. Mal am Anschreibetisch saß und nunmehr das Amt in jüngerer Hände gibt.

Zwölf Radler strampelten 45 Kilometer

■ **Osnabrück.** Zur Radtour über 45 Kilometer trafen sich zwölf Radelfreudige vom VVO Osnabrück am Vithof Osnabrück. Der Wanderführer für die Radtour, Walter Schneider, machte zu Beginn der Tour die Teilnehmer mit dem Streckenverlauf bekannt. Dann ging es von hier aus auf dem fast gerade verlaufenden Haseuferweg entlang der Hase bis Pye, wobei man die Hase kaum aus den Augen verliert. Man hat den Eindruck, sich in einem ländlichen Gebiet zu befinden. Nach etwa neun Kilometern endete der Haseuferweg und die Radler fuhrten weiter entlang des Stichkanals, vorbei an Hollage und Pente in Richtung Hasee im Norden der Stadt Bramsche.

Am Hasee machten die Teilnehmer am „Cafe am Hasee“ Halt und genossen bei einem leckeren, kühlenden Eis den Blick auf den See mit seiner fast 13 Hektar großen Wasseroberfläche.

Dann wurden sie angenehm überrascht, als die Wanderwartin Christa Ferch sie zu sich nach Hause zum Nachmittagscafé einlud. Christa übernahm auch ab hier die Führung der Tour durch wunderschöne Naturlandschaften in Richtung Dansee bis nach Engter. Nach einem gemütlichen Plausch führte Christa die Radler wieder auf den Hauptweg der Tour, jetzt in Richtung Osnabrück, zurück.

Wiehengebirgsbote

Herausgeber: Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Osnabrück (Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Kassel), Präsident Ulrich Gövert, Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück, Tel. (05 41) 29771.

Verantwortlich für den Inhalt: Karsten Schulz, Redaktion Neue Westfälische, Breslauer Str. 73, 32339 Espelkamp, Tel. (05772) 972752.

30 Wanderfreunde starteten bereits um 6 Uhr morgens

■ **Bersenbrück.** Zum festen Programm im Rahmen des Jahresplans des Kreisheimatbundes Bersenbrück gehört die Frühwanderung. In aller Herrgottsfrühe um 6 Uhr hatten sich noch über 30 unentwegte

Heimat- und Wanderfreunde trotz widriger Wetterumstände eingefunden. Unter der bewährten Führung von Werner Hollermann, ehemaliger Vorsitzender des Heimatvereins Bippin, ging es von hier aus

auf die zweistündige Wanderung durch das Forstgebiet Maiburg. Unterwegs konnte Hollermann interessante Erläuterungen zu verschiedenen Aspekten links und rechts am Wanderweg geben, so zur Ent-

stehung des Waldgebietes, zur früheren und heutigen Nutzung und zu besonderen Punkten wie Waldspielplatz, „Hexentreppe“, den „Tangen“-Bachtälern – oder zum Fernwanderweg „Hünenweg“.